

1 Branche in Kürze

Sport hat in Deutschland eine große gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung: Mehr als die Hälfte der Bevölkerung treibt mindestens einmal wöchentlich Sport, rund ein Drittel ist Mitglied in einem Sportverein. Dabei stehen den Sportlern die unterschiedlichsten Anlagen zur Verfügung – mehr als drei Viertel davon werden von der öffentlichen Hand getragen, vor allem von den Kommunen. Nur jeweils 12% der Sportanlagen gehören Vereinen oder privaten Unternehmen.

Die restriktiven Maßnahmen rund um die Corona-Pandemie ab 2020 haben die Branche besonders hart getroffen: Die Umsätze brachen über einen Zeitraum von zwei Jahren drastisch ein und die Zahl der Betriebe schrumpfte stark. Diese Negativentwicklung hat sich 2023 zwar umgekehrt, das Vor-Corona-Niveau konnten die Betriebe aber noch nicht wieder erreichen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Branche weiter erholen wird. Dies zeichnete sich im Berichtsjahr bereits nachdrücklich ab.

Anbieter müssen flexibel auf Trends reagieren

Die privat betriebenen Anlagen verändern ihr Gesicht stetig. Deren Betreiber sind gezwungen, ständig auf neue Trends im Freizeitverhalten zu reagieren. Daher decken viele Hallen bereits jetzt mehrere Sportarten gleichzeitig ab und haben zusätzlich lukrative Einnahmequellen wie Gastronomie, Events oder Shops implementiert.

Abgesehen von der Phase der pandemiebedingten Restriktionen wurden kommerzielle Sportanlagen bisher kaum von konjunkturell schwächeren Zei-

ten tangiert. Beliebte Sportarten wie Tennis, Golf oder Indoor-Soccer haben inzwischen aber eine so hohe Marktdurchdringung erreicht, dass sie künftig von einem wirtschaftlichen Abschwung stärker betroffen sein könnten.

Hinzu kommt, dass Sportanlagen nicht automatisch zufriedenstellend ausgelastet sind, da zahlreiche Anbieter um potenzielle Nutzer buhlen. Dies veranlasst die Betreiber, in relativ kurzen Intervallen in die Attraktivität ihrer Anlagen zu investieren, was aber die Rendite schmälert.

Demografischer Wandel eröffnet Chancen

Der demografische Wandel in Deutschland stellt viele Betreiber vor neue Herausforderungen: Einer schwindenden Anzahl junger Sportler stehen künftig mehr „Best Ager“ und betagte Menschen gegenüber, die sich sportlich betätigen wollen. Hier eröffnen sich Chancen, spezifische Programme, wie beispielsweise risikoarme Sportarten, kombiniert mit Wellness- und Gesundheitsleistungen, anzubieten. Diese Entwicklung ist bereits in vollem Gange.

Trotzdem werden Fun- und Trendsportarten voraussichtlich weiterhin stark gefragt sein. Das dürfte Kletterhallen, Trampolinparks sowie Spaßbädern, Multisportanlagen und vor allem neuen Angeboten wie Surfparks bzw. -hallen zugutekommen.

Aktuell weist die Branche nur geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchenscore Note B).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Weitere Umsatzerholung auf Vorkrisenniveau
Flexible Multisportanlagen mit großer Angebotsvielfalt
Risiken
Hohe Energie- und Personalkosten
Hoher Investitionsaufwand bei aufwendigen Anlagen

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	15
4	Branchenwettbewerb	20
4.1	Wettbewerbssituation	20
4.2	Bedeutende Unternehmen	23
5	Rahmenbedingungen	26
6	Trends und Perspektiven	28
	Glossar	34
	Programm der Branchenreports 2024	36
	Impressum	37

